Im Traume

Autor(en): **K.E.H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz**

Band (Jahr): **3 (1908-1909)**

Heft 18

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-748025

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

III. Jahrgang | 30. April 1909 | Heft 18

Im Traume.

Hältst du noch immer,
Süßer Traum,
Mir die Schläfe umfangen? —

So erkenn' ich alles,
Was ist,
Nur in den wechselnden,
Lieblichen Bildern,
Die vor mir
Aufleuchten und erlöschen,
Kommen und schwinden
Wie der wandernde Reigen der Sterne!

Was andre
Mit derben Händen ergreifen,
Naht sich mir zitternd:
Du, Geliebte, kommst, und ihr, Freunde,
Beugt euch über mich,
Und mit Liebesverlangen
Schließ' ich euch an mein Herz
Und halte euch fest
Mit meinen glänzenden Augen!

Himmlische Geister, die ihr seid! —
Wo alles Geist ist,
Naht ihr euch mir
Und wandelt liebreich
Unter den nächtigen
Schattenbäumen meiner Seele! — —

K. E. K.